

II- 5010 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
Der Bundesminister für Verkehr

Pr.Z1. 59055-1-1979

2352/AB1979-04-09
zu 2378/J**ANFRAGEBEANTWORTUNG**

der schriftlichen Anfrage der Abg. Kriz und Genossen an den Herrn Bundesminister für Verkehr, Nr. 2378/J-NR-1979, vom 1979 02 23, "Verbesserungen im Verkehrswesen für die Region Krems"

Ihre Anfrage beeindre ich mich, wie folgt zu beantworten.

Zu 1

Zur Verbesserung des Verkehrswesens in der Region Krems wurden seit Beginn der Legislaturperiode im Bereich des Verkehrsressorts insbesondere die nachfolgenden Maßnahmen gesetzt.

1. Österreichische Bundesbahnen**1.1. Reisezugverkehr**

Die ÖBB bemühten sich, ihr Fahrplanangebot ständig zu verbessern und den allgemeinen Bedürfnissen - insbesondere der Berufsfahrer aus diesem Raum - anzupassen. Im einzelnen sind hervorzuheben:

- Mit der Einführung eines Taktverkehrs auf der Westbahn zwischen Wien und Salzburg wurden bei fast allen Schnellzügen Halte in St.Pölten eingerichtet. Dadurch wurde es möglich - durch eine Erweiterung des Verkehrsangebotes zwischen St.Pölten und Krems - auch die Region Krems in das Schnellzugsnetz der Westbahn zu integrieren und die verkehrsmäßige Bedienung dieses Raumes entscheidend zu verbessern. Folgende neue Züge wurden dabei eingerichtet.

- 2 -

	<u>Ab Krems</u>	<u>an St. Pölten</u>	<u>Anschluß nach Salzburg</u>
E 870	6.45	7.25	7.37
P 6024	10.05	11.20	11.42

	<u>An St. Pölten</u>	<u>ab St. Pölten</u>	<u>an Krems</u>
	<u>(von Salzburg)</u>		
E 777	9.14	9.35	10.16
E 873	16.19	16.22	17.03
TE 871	19.58	20.30	21.12

- Zwischen Krems und Wien wurde ein neuer Mittagseilzug E 772 "Kremser Kurier" eingerichtet (Wien-Franz-Josefs-Bahnhof ab um 12.00 Uhr, an in Krems um 12.58 Uhr). Dieser Zug stellt, da er zwischen Wien und Krems nicht hält, eine günstige zuschlagsfreie Schnellverbindung dar.
- Ab dem Sommerfahrplan 1978 wurde der Zug E 774 (Wien Franz-Josefs-Bahnhof ab um 15.55 Uhr) als E 874 um 15.50 Uhr von Wien Nord direkt nach Krems (an um 17.03 Uhr) geführt, wobei in Absdorf-Hippersdorf ein gegenseitiger Anschluß an den E 674 (Wien Franz-Josefs-Bahnhof ab 15.52 Uhr) hergestellt wurde. Damit haben die Berufsfahrer die Möglichkeit, von Wien Nord direkt und von Wien Franz-Josefs-Bahnhof mit Umsteigen in Absdorf-Hippersdorf nach Krems sowie von Wien Franz-Josefs-Bahnhof direkt und von Wien Nord mit Umsteigen nach Gmünd zu gelangen. Auch in der Gegenrichtung wurde ein neuer direkter Frühzug von Krems (ab um 5.47 Uhr) nach Wien Nord (an um 6.58 Uhr) mit Anschluß in Absdorf-Hippersdorf an den E 677 nach Wien Franz-Josefs-Bahnhof (an um 6.55 Uhr) eingerichtet, sodaß die Berufsfahrer aus Krems auch zu einem früheren Arbeitsbeginn nach Wien gelangen können. Da Wien Nord überdies an das Netz der Wiener Schnellbahn angeschlossen ist, bieten sich dadurch den Berufsfahrern zusätzliche günstige Verbindungen.

- 3 -

- In Hadersdorf am Kamp wurde bei den Zügen E 874 und E 875 ein Halt eingerichtet, der auch insbesondere dem Berufsverkehr zugute kommt und derzeit von rund 100 Berufsfahrern in Anspruch genommen wird.
- Eine weitere neue Verbindung am Vormittag wird mit dem Zug 6174 von Absdorf-Hippersdorf nach Krems angeboten, welcher von Wien bis Absdorf-Hippersdorf mit dem Zug 2104 vereinigt geführt wird, sodaß eine neue Vormittagsverbindung von Wien (Franz Josefs-Bahnhof ab um 9.30 Uhr) nach Krems (an um 11.05 Uhr) geschaffen wurde.
- Mit dem neuen Zug 6127 Krems-Tulln wurde an Werktagen eine durchgehende Verbindung von Emmersdorf an der Donau nach Wien Franz-Josefs-Bahnhof eingerichtet.

1.2. Güterverkehr

1.2.1. Güterzugsverkehr

Durch die Einrichtung von neuen Gütereilzugsverbindungen Wien - Krems sowie Krems - Wien und die damit verbundene Verkürzung der Beförderungsdauer um 5 bzw. 6 Stunden kamen die ÖBB sämtlichen Wünschen der verladenden Wirtschaft entgegen und können nunmehr besonders attraktive Beförderungsmöglichkeiten für diesen Raum anbieten.

Die Verlademöglichkeiten im Bahnhof Krems wurden durch die Anschaffung eines 1 Tonnen-Dieselstaplers und eines Elektrokarrens wesentlich verbessert.

Darüberhinaus kommt der Bau moderner Güterwagen, welcher speziell nach den Wünschen der verladenden Wirtschaft erfolgt, den im Raume Krems befindlichen Industrieunternehmen mit ihrem starken Güterumschlag zugute.

1.2.2. Kraftwagengüterverkehr

Mit der Ausnützung der Möglichkeiten des kombinierten Verkehrs versuchen die ÖBB, Ladegut von der Straße zur Schiene zurückzugewinnen. So wurde im Frühjahr 1978 für die Winzergenossenschaft Krems ein kombinierter Verkehr mittels fahrbarer straßengängiger Großbehälter in den Relationen Krems - Innsbruck, Krems - Wolfurt und Krems - Villach eingerichtet, wobei der Kraftwagendienst der ÖBB den Zubringer- und Abholdienst in den genannten Bahnhöfen besorgt.

1.3. Bauliche Maßnahmen

- Im Zuge des Umbaus des Bahnhofes Krems, mit dem vor zirka vier Jahren begonnen wurde, erfolgte bisher eine Umgestaltung und Erneuerung der Bahnhofshalle samt der Express- und Eilgutabfertigung und der Personenkasse. Der Umbau der Halle ist abgeschlossen, der Warteraum wird noch 1979 fertiggestellt. Außerdem wurden die Sozialräume im 1. Stock ausgebaut. Die bisherigen Baukosten für dieses Projekt betragen zirka 3,4 Millionen Schilling. Damit wird der Bahnhof Krems nicht zuletzt auch im Interesse des Fremdenverkehrs für die Reisenden größere Bequemlichkeiten bieten und ein gefälligeres Aussehen erhalten.
- Im Bahnhofsgelände wurde eine elektrische Vorheizanlage für die Zugsgarnituren installiert, womit eine Belästigung der Anrainer durch den Motorenlärm der Lokomotiv-Zugheizaggregate beim Vorheizen in den frühen Morgenstunden vermieden wird.
- Sowohl die Zentralheizanlage des Bahnhofes als auch die der Zugförderungsstelle wurden bzw. werden auf die wirtschaftlichere Gasfeuerung umgestellt.
- Im Interesse des Umweltschutzes wurde auch die Anlage zum Betanken der Dieseltriebfahrzeuge modernisiert, die Anlage erhielt eine elektronische Überfüllsicherung und eine Betontankplatte samt Ölabscheider.

- Der Erweiterungsbau der Kraftwagendienstniederlassung Krems mit Einstellräumen für Omnibusse sowie Aufenthalts- und Umkleideräumen für das Personal wurde bereits 1977 in Betrieb genommen.

1.4. Fahrpark

1.4.1. Triebfahrzeuge

In der Zugförderungsstelle Krems wurden ab Herbst 1977 18 dieselelektrische Lokomotiven beheimatet, zuvor waren dort keine Triebfahrzeuge stationiert. Dies bedeutete die Schaffung von 18 neuen Arbeitsplätzen in Krems. Gleichzeitig wurden auch im Verkehr im Kremser Raum leistungsschwächere Diesellokomotiven durch stärkere Triebfahrzeuge ersetzt, wodurch kürzere Fahrzeiten und ein höherer Pünktlichkeitsgrad ermöglicht wurden.

1.4.2. Reisezugwagen

Um dem Bedürfnis der Fahrgäste nach weiteren Komfortverbesserungen zu entsprechen, ersetzten die ÖBB laufend zweiachsige Wagen durch moderne vierachsige Wagen der Bauart "Schlieren". Damit im Zusammenhang wurden in Krems zwei Einfachheizstände, welche dem Vorwärmern der Waggons dienen, errichtet, sodaß diese neuen Wagen in Krems ganzjährig eingesetzt werden können.

2. Post- und Telegraphenverwaltung

2.1. Postdienst

Im Herbst 1977 wurde das Postamt Rohrendorf bei Krems nach vorübergehender Schließung als Aufgabepostamt in neuen Räumen wieder errichtet und der Zustelldienst zum Postamt Krems verlegt. Diese betriebliche Maßnahme ermöglichte es, außer den fahrplanmäßigen Postsendungen auch weitere Sendungen aus Richtung Krems und St. Pölten abzuwarten und noch am selben Tag den Empfängern in Rohrendorf bei Krems zuzustellen.

- 6 -

2.2. Fernmeldedienst

- Die Kapazität des Wählamtes Krems wurde in den vergangenen zwei Jahren um 1.800 auf derzeit 10.800 mögliche Fernsprech-hauptanschlüsse erhöht. Der Teilnehmerstand beträgt derzeit 8.473; für den künftigen Bedarf entsprechende Ausbauten wurde also bereits vorgesorgt.
- Auch in den an das Verbundamt Krems angeschlossenen Wähl-ämtern sind ausreichende Kapazitäten für den weiteren Ausbau des Fernsprechnetzes vorhanden. Noch im heurigen Jahr wird dieses Verbundamt mit neuen, modernen teilelektronischen Vermittlungseinrichtungen ausgestattet werden. Damit wird eine Verbesserung der Sprechqualität und eine klaglose Gesprächsabwicklung erreicht.
- Die Ortsnetzausbauten wurden auch in den vergangenen Jahren fortgesetzt; so wurden Gneixendorf, die Siedlung Palt, die Weinbauschule, die Strafanstalt Stein, die Siedlung Austria und weitere neue Wohnhausanlagen fernmeldemäßig besser ver-sorgt.

2.3. Hochbau

Nachdem bereits im Jahre 1974 das Postamt 3500 Krems an der Donau neu errichtet wurde, konnte 1978 das Wählamt St. Leon-hard am Hornerwald fertiggestellt werden. Für 1979 und die folgenden Jahre ist die Errichtung von Neubauten für die Postgarage Krems, das Post- und Wählamt Weißenkirchen in der Wachau und die Baubezirks- und Bautruppunterkunft Krems vor-gesehen.

Die Unterbringung der Postämter Plank am Kamp, Gedersdorf, 3502 Krems-Lerchenfeld, Rohrendorf bei Krems, Aggsbach-Markt, Mautern, Obermeisling und St. Leonhard am Hornerwald wurde im Berichtszeitraum durch Verlegung bzw. Umbau und Neueinrich-tung verbessert. Für 1979 und die folgenden Jahre ist auch die Sanierung der Unterbringung der Postämter Hollenburg, Rossatz und Hadersdorf am Kamp vorgesehen.

- 7 -

3. Autobusverkehr

Sowohl der Postautodienst als auch der Kraftwagendienst der ÖBB bemühten sich, die Fahrplanwünsche der verschiedenen Benutzerkreise bzw. Interessenvertretungen weitestgehend zu erfüllen.

- Im Interesse der Schulwegsicherung hat der Postautodienst die Schülerkurse der Postautolinie Krems a.d.Donau-Maigen-Els, NÖ-Albrechtsberg a.d. Gr.Krems-Purk bis zur Hauptschule Krems-Stein in Stein a.d. Donau verlängert.
- Gemeinsam mit der Stadtgemeinde Krems hat der Kraftwagendienst der ÖBB den Stadtverkehr Krems neu geordnet. Die nunmehr festgelegte Route Stein Turmdiele - Südtirolerplatz - Schwimmhalle - Krems Bf. - Friedhof - Krankenhaus - Mitterau - Lerchenfeld wird vom nächsten Fahrplanwechsel (am 27. Mai 1979) an befahren werden.

Ein besonderes Augenmerk wurde im Autobusverkehr auch auf Komfortverbesserungen für die Fahrgäste gerichtet. So hat der Kraftwagendienst der ÖBB auf den Autobuslinien im Kremser Raum seit Beginn dieser Legislaturperiode zwanzig neue moderne Autobusse, der Postautodienst sechs neue derartige Fahrzeuge eingesetzt.

4. Bundesministerium für Verkehr

4.1. Zivilluftfahrt

Für den Sportflugbetrieb am Flugplatz Krems wurden im Berichtszeitraum für Investitionen im Interesse der Sicherheit der allgemeinen Luftfahrt S 90.000 an Förderungsmitteln bereitgestellt.

4.2. Binnenschiffahrt

Im Zusammenhang mit der Errichtung des Donaukraftwerkes Altenwörth und dem damit verbundenen Anstieg des Wasserspiegels im Hafen Krems war ein Ausbau dieses Hafens samt seinen verkehrstechnischen Einrichtungen notwendig geworden,

der 1976 vorerst abgeschlossen wurde. Das Bundesministerium für Verkehr gewährte gemäß dem Hafeneinrichtungen-Förderungsgesetz für diesen Ausbau im Jahr 1976 Bundesbeiträge von 1,630.000 Schilling, welche für die Installierung einer Eisfreihaltungsanlage, einer Stromversorgungsanlage und für die Fertigstellung der Raummaßnahmen zur Verfügung gestellt wurden. Für 1979 sind weitere Bundesmittel in der Höhe von 112.000 Schilling vorgesehen.

Zu 2

Nachdem die Elektrifizierung der Strecke Wien Franz-Josefs-Bahnhof - Tulln im Herbst des Vorjahres abgeschlossen wurde und die Elektrifizierung der Strecke Tulln - Absdorf-Hippersdorf - Stockerau bis auf Restarbeiten fertiggestellt ist - der elektrische Betrieb wird mit dem Sommerfahrplan des heurigen Jahres aufgenommen werden - können die ÖBB im Anschluß daran die Elektrifizierung der Strecke Absdorf-Hippersdorf - Krems in Angriff nehmen. Noch im heurigen Jahr werden Verkabelungen durchgeführt, mit den eigentlichen Elektrifizierungsarbeiten wird im nächsten Jahr begonnen werden. Diese Arbeiten werden insgesamt rund zweieinhalb Jahre dauern. Das Investitionsvolumen beträgt rund 120 Mio Schilling.

Mit der Aufnahme des wirtschaftlichen und umweltfreundlichen elektrischen Betriebes zwischen Krems und Wien kann demnach etwa Mitte des Jahres 1982 gerechnet werden, womit eine optimale Anbindung der Region Krems an die Bundeshauptstadt ermöglicht wird.

Zu 3

Über das laufende Wagenbeschaffungsprogramm der Österreichischen Bundesbahnen hinaus werden in einem Sonderprogramm bis 1982 600 moderne vierachsige Reisezugwagen angeschafft. Die veralteten

- 9 -

zweiachsigen Personenwagen werden daher nach 1982 im Planverkehr der ÖBB nicht mehr eingesetzt. Damit werden auch im Verkehr von und nach Krems von diesem Zeitpunkt an nur noch vierachsige Reisezugwagen zum Einsatz kommen.

Wien, 1979 04 06
Der Bundesminister

